

Devisentelegramm

14.10.2025

08:00

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1586	1,1587	EUR / AUD	1,7903	1,7917	EUR / HUF	392,06	392,34
EUR / GBP	0,8685	0,8692	EUR / NZD	2,0319	2,0335	EUR / CNH	8,2741	8,2781
EUR / CHF	0,9291	0,9297	EUR / HKD	9,0094	9,0104	GBP / USD	1,3333	1,3338
EUR / JPY	175,68	175,75	EUR / SGD	1,5040	1,5047	USD / CHF	0,8019	0,8024
EUR / CAD	1,6273	1,6279	EUR / TRY	48,4509	48,4638	USD / JPY	151,63	151,68
EUR / SEK	11,0121	11,0180	EUR / THB	37,8283	37,8431	USD / CAD	1,4045	1,4049
EUR / NOK	11,7191	11,7250	EUR / CZK	24,313	24,345	AUD / USD	0,6466	0,6469
EUR / DKK	7,4671	7,4683	EUR / PLN	4,2609	4,2627	NZD / USD	0,5698	0,5702

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1628-30	1,1556-58	1,1559-61	
New York	1,1592-94	1,1556-58	1,1568-70	
Tokio	1,1592-94	1,1553-55		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der US-Dollar konnte im gestrigen Tagesverlauf wieder etwas Fahrt aufnehmen und konnte sich unter der 1,16er-USD-Marke behaupten, nachdem US-Präsident Donald Trump mit tobendem Applaus im israelischen Parlament empfangen wurde. Trump war es gelungen, ein Abkommen zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas so zu verhandeln, dass alle verbliebenen Geiseln aus dem Gazastreifen in israelische Obhut übergeben wurden. Im Gegenzug musste Israel mehr als 2.000 palästinensische Gefangene, darunter auch Schwerstrafkriminalen, freilassen. Diese wurden im Gazastreifen unter dem Jubel der Bevölkerung empfangen. Trump selbst sprach von „dem wahrscheinlich bedeutendsten Tag seiner bisherigen Präsidentschaft“ und wurde mit Standing Ovationen gefeiert. Unmittelbar nach seiner Rede reiste er weiter nach Ägypten, um an der dortigen Friedenskonferenz teilzunehmen, zu der auch Bundeskanzler Friedrich Merz angereist war. Im Rahmen dieser Konferenz unterzeichneten die großen Mächte ein Friedensabkommen und kündigten an, den Wiederaufbau des Gazastreifens aktiv zu unterstützen. Ob dieser Frieden allerdings nachhaltig Bestand haben kann, bleibt abzuwarten. Die Vergangenheit hat gezeigt, wie schnell Vereinbarungen in dieser Region wieder zerbrechen können. Eine nicht namentlich genannte Quelle innerhalb der Hamas äußerte sich bereits kritisch und schloss ein erneutes Vorgehen wie am 7. Oktober 2023 nicht aus – ein Warnsignal, das erste Friedensbemühungen sofort wieder untergraben könnte. Entsprechend aufmerksam verfolgen die Marktteilnehmer die weitere Entwicklung. Auch wirtschaftlich gab es gestern wichtige Impulse: Die US-Investmentbank Goldman Sachs veröffentlichte eine neue Studie zum Thema US-Zölle. Darin rechnen die Ökonomen Elsie Peng und David Mericle vor, dass US-Verbraucher rund 55 % der Zollkosten, die durch die von Trump auferlegten Abgaben entstehen, tragen werden. Unternehmen übernehmen etwa 22 %. Der Rest verteilt sich auf Importeure und Lieferanten. Begründet wird dies damit, dass Preisanpassungen Zeit benötigen, sodass zunächst die Firmen einen Großteil der Kosten schultern, bevor diese an die Verbraucher weitergegeben werden. Dies ist ein herber Schlag für die US-Bevölkerung, die in einer ohnehin hoch verschuldeten Konjunktur nun zusätzlich mit steigenden Preisen konfrontiert wird. Goldman Sachs stellte zudem klar, dass die von Trump angekündigte Verdopplung der Zölle auf China um 100 % aufgrund der chinesischen Exportrestriktionen bei Seltenen Erden nach aktueller Einschätzung nicht umgesetzt werden wird. Das Risiko bleibe jedoch hoch und sei weiterhin ein zentraler Belastungsfaktor für die Märkte. Abseits der Zollthematik kamen alarmierende Worte vom neuen BND-Chef Martin Jäger. Er wies auf das zunehmende Risiko einer Konfrontation mit Russland hin und betonte, dass man sich beim BND sicher sei, dass Präsident Putin die Grenzen der EU „austesten“ werde. „Russland camouffliert seine Absichten, zielt in Wahrheit aber darauf ab, unsere Grenzen zu testen“, so Jäger bei einer Anhörung vor dem parlamentarischen Kontrollgremium. Insgesamt lässt sich festhalten: Die geopolitischen Spannungen scheinen sich zwar kurzfristig zu entspannen, doch die Risikofaktoren bleiben hoch und können jederzeit wieder aufflammen – ein Aspekt, den die Märkte weiterhin sehr genau einpreisen werden.

EURUSD zeigt sich bei 1,1590 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf die Hürde bei 1,1685 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1520 USD auf eine nächste Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8680 GBP. Damit haben die gewohnten Marken 0,8550 GBP und 0,8760 GBP weiterhin Bestand.

EURCHF pendelt um 0,9295 CHF. Somit ist die Unterstützung des bekannten Korridors bei der 0,93er-CHF-Marke gerissen. Bei 0,9235 CHF erwarten wir eine neue Unterstützung. Zur Oberseite bleibt der Widerstand bei 0,9520 CHF weiterhin bestehen.

EURJPY tendiert heute Morgen bei 175,80 JPY. Sollte der Yen weiter an Terrain verlieren, könnte bei 177,85 JPY ein Widerstand lauern. Abgebende Notierungen könnten erst bei 175,00 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	DE	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	Okt	41,1	37,3
18:20	US	FED-Präsident Powell			